

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1914

28 (3.2.1914) Zweites Blatt

Kommunalpolitik.

„Liberales“ aus Gaggenau.

Die Ortsverwaltung der Gemeinde Gaggenau nennt sich zwar liberal; aber in dem, was sie tut, ist von Liberalismus recht wenig zu finden, denn er ist meist so rückschrittlich wie nur möglich. Ein Beispiel aus den letzten Tagen kann das wieder trefflich illustrieren. Um der fortschreitenden Technik im Automobilbau, der hier bekanntlich stark vertreten ist, Rechnung zu tragen, beschloß die Wagner der Benzwerke, einen Zeichenkurs abzuhalten und gemann als Lehrer hierzu einen tüchtigen Fachmann des Betriebs. Sie stellten nun an den Gemeinderat das Ersuchen um Ueberlassung eines Schulzimmers zur Abhaltung des Kurfes an zwei Abenden wöchentlich. Auf diese Eingabe kam vom Bürgermeister die Antwort, daß der Gemeinderat das Ersuchen ablehne, da kein geeigneter Raum vorhanden sei. Die Geschwister glaubten von Anfang an nicht, daß das der wahre Ablehnungsgrund sei. Und sie irren sich nicht, denn der Herr Bürgermeister selbst verriet die wahre Ursache der Ablehnung. Als ihn unsere Genossen im Bürgerausschuß wegen dieser Angelegenheit zur Rede stellten, erklärte er, ein Teil der Teilnehmer sei auswärtige, man werde sich hüten für diese einen Raum bereitzustellen. Alle Meinung vor solchem Liberalismus. Auf eine zweite Eingabe, wor die Liste der Teilnehmer beigefügt war, kam überhaupt keine Antwort, der Gemeinderat ging darüber zur Tagesordnung über. Als weiterer Grund der Ablehnung gab der Herr Bürgermeister an, es würde ein weiterer Gewerbelehrer angestellt, der dann in Nebenstunden diesen Unterricht erteilen könne, deshalb habe man sich nicht weiter mit dieser Sache befaßt. Daraus geht wieder hervor, daß nicht der Raum, sondern die Person des Lehrers maßgebend für die Ablehnung war, denn der neue Lehrer wird seine Kurse wohl auch nicht auf der Straße abhalten können, sondern braucht wohl sicher auch einen Raum. Daß aber bei diesem Spezialunterricht für Karosseriebau ein Gewerbelehrer nicht in Frage kommen kann, hätten die Herren von familiären Gewerbeschulen erfahren können, denn selbst bei den selbstgeleiteten Gewerbeschulen werden zur Abhaltung derartiger Kurse Fachleute aus der Praxis verwendet. Für bürgerliche Klubs und Vereine und dergleichen hat der Gemeinderat immer Raum und auch Geld zur Verfügung; wenn es sich aber um nützliche Bestrebungen handelt, die, wie hier, von organisierten Holzarbeitern ausgehen, da versucht man sich mit fadensteintigen Einmänden und Ausreden von den Verpflichtungen zu drücken.

Einen nicht zu kleinen Schuldeil an der Ablehnung wird man auch einem Herrn von der gewerblichen Fortbildungsschule aufschreiben müssen, von dem böse Jungen behaupten, er sei der Oberbürgermeister von Gaggenau. Gewisse Auslassungen dieses Herrn in der Fortbildungsschule bestätigten diese Vermutung. Der betreffende Herr konnte sich bei den letzten Wahlen nicht genug tun über den Kulturfortschritt, den uns die Liberalen brachten; wenn aber die Arbeiterschaft das Bedürfnis hat, sich kulturell zu heben, wie dies hier der Fall ist, dann sucht man ihnen jede Möglichkeit hierzu zu hintertreiben. Es ist eben ein Unterschied zwischen Theorie und Praxis bei den Herren Liberalen. Diesmal allerdings war die Arbeit der Herren umsonst, denn die Direktion der Benzwerke stellte den Arbeitern loyal einen Bureauraum zur Verfügung und der Kurfus ist zum Verrger gewisser Herren in voller Blüte.

Für die Gaggenauer Arbeiterschaft aber erwächst aus dem Verhalten des Gemeinderats die Pflicht, alles daran zu setzen, die ihr gebührende Vertretung im Gemeinderat zu erringen, um den bürgerlichen Herrschäften, die sich immer so schön zusammenfinden, wenn es gilt, Bestrebungen der Arbeiter zu unterdrücken, das nötige Gegengewicht entgegenzusetzen zu können.

m. Bürgerausschussung in Gaggenau. Letzen Donnerstag, 20. Jan., fand hier eine Bürgerausschussung statt, der man mit allgemeiner Spannung entgegen sah. Die ersten beiden Punkte: „Zustimmung zu drei Schuldenentlastungsplänen und Kapitalaufnahme zur Vervollständigung des Aufwands für Erweiterung der Wasserleitung im Jahre 1913“ waren rasch erledigt, sie wurden einstimmig angenommen. Anders wurde das Bild bei Beratung des 3. Punktes: „Umwandlung der gewerblichen Fortbildungsschule in eine Gewerbeschule“. Hier versuchte die sog. Bürgerpartei eine Verrückung der Lehrstellen in ihrem Sinne durchzuführen, weiter glaubten sich die Herren dabei auch an unseren Parteigenossen wegen ihrer Haltung von 1910 reiben zu können. Da die Herren aber den Mut nicht fanden, um zu sagen, was sie eigentlich wollten, ging ihnen Genosse Fütterer energisch zu Leibe und forderte sie auf, als Männer doch zu sagen, was sie wollten und nicht um die Angelegenheit herumzugehen, wie die Sage um den heißen Brei. Es ist nur der Angst vor weiteren Feststellungen seitens unserer Genossen zuzuschreiben, wenn sie sich nach bisheriger Debatte benagen fühlen, einzulisten, sodas der 3. Punkt ebenfalls einstimmig Annahme fand. Der bürgerparteiliche Fortschritt hat sich aber wieder einmal in seinem schönsten Vichte gezeigt.

Berichtszeitung.

Aus der Karlsruher Strafkammer.

(Sitzung vom 30. Januar.)

Wegen Betrugs war der Geldvermittler H. B. aus Hannover wohnhaft in Straßburg, vom Schöffengericht zu 1 Monat Gefängnis verurteilt worden. Seine gegen das Urteil eingelegte Berufung führte zur Freisprechung von der Anklage. — Erfolgrlos blieb dagegen die Berufung des Kellners A. Sch. von Stuttgart, der vom Schöffengericht wegen Diebstahls zu vier Monaten Gefängnis verurteilt wurde. — Der Metzger und Hausbesitzer F. W. aus Unterjettingen kam am 4. Januar d. J. in die Wirklichkeit zum „Waffenknieb“ hier und machte dort eine Beche von 4,42 M., obwohl er gänzlich mittellos war und genau wußte, daß er die Beche nicht bezahlen konnte. Er ist ein vielfach vorbestrafter Betrüger und wird in Anbetracht dessen zu 4 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. An der Strafe kommen 3 Wochen Untersuchungshaft in Abzug. — In geheimer Sitzung wurde gegen den Modellstecher E. Sch. von Niederforbach wegen Sittlichkeitsverbrechens im Sinne des § 178 Ziff. 3 verhandelt. Das Urteil lautete auf 6 Monate Gefängnis, abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft. — Die Fabrikarbeiterin Frau Sch., W. geb. A. von Kleinstenbach im November v. J. der Witwe Kühle hier in der Waldhornstraße, bei der sie wohnte, ein Zigaretten mit ungefähr 100 Mark Wert, die darin aufbewahrt waren, sowie eine goldene Uhr mit Ketten. Sie wird wegen Diebstahls im Rückfall zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt, woran 1 Monat Untersuchungshaft in Abzug kommt. — Der Tagelöhner J. P. von Hohenbühl wurde wegen Bettels zu 1 Monat 1 Woche Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde verurteilt. Seine Berufung wird zurückgewiesen.

L. Wegen Zollhinterziehung wurden im Sommer v. J. von der Strafkammer Offenburg die drei Brüder Wilhelm, Karl

und Josef Schwartz von Köln a. Rh. zu einer Gesamtstrafe von nahezu 1 Million Mark verurteilt, weil sie von der schweizerischen Spirituszentrale Spirit nach Neßl einschmuggelten. Die eingelegte Revision sowohl des Staatsanwalts als auch der Angeklagten wurde vom Reichsgericht verworfen.

* Wegen Fahrabdiebstahls hatte sich der mit Zuchthaus schon vorbestrafter verheiratete Ländler J. Kramer von Mannheim vor der dortigen Strafkammer zu verantworten. Er wurde zu 1 Jahr 4 Monaten Zuchthaus verurteilt.

Aus dem Lande.

* Mannheim, 1. Febr. In der Nacht zum Samstag erhängte sich im Ankleideraum des Bureaubüdes im neuen Rangierbahnhof der Vize Johann Wetz aus Neckarhausen. Wetz war bereits 64 Jahre alt, die Ursache seines Lebensüberdrußes ist nicht bekannt geworden.

* Gieslach, 1. Febr. Der hiesige 60jährige städtische Tagelöhner Anton Schähle stürzte die Treppe zu seiner Wohnung hinunter und zog sich so schwere Kopfverletzungen zu, daß der Tod bald nach dem Unglücksfall eintrat.

* Bahren (N. Engen), 1. Febr. Durch Feuer wurde Wohnhaus und Oekonomiegebäude des Landwirts Anton Dietrich zerstört. Auch das angebaute Haus des Landwirts Richard Dietrich wurde vom Feuer beschädigt.

* Kleinlaufenburg, 1. Febr. Hier wurde unterhalb der Mühle der Fanga d m durch Dynamit gesprengt. Die Lufterschütterung wirkte so heftig, daß an vielen Ästern in Großlaufenburg die Fensterscheiben zersprangen. Die Sprengungen werden fortgesetzt.

* Singen, 1. Febr. Hier sollte ein Schmutzger verhaftet werden, der von Hilzingen mit dem Zuge gekommen war. Er führte Schweizerstumpfen mit. Es gelang ihm jedoch, zu entkommen, ehe man seiner habhaft wurde.

* Brühl, 1. Febr. In der Nacht zum Samstag brach hier im Hause des Schreinermeisters Martin Eder an der Metzgerstraße Feuer aus. Das Haus brannte ab. Der Gebäudeschaden beträgt etwa 7000 M., der Mobiliarschaden gegen 3000 M.

* Sicherheitsmaßnahmen auf den Bodenseedampfern. Veranlaßt durch die vielen großen Seunglücke der letzten Jahre, insbesondere durch das schreckliche Unglück der Cunard-Linie, wobei so viele Menschenleben vernichtet wurden, hat die Gr. Generaldirektion der Badischen Staatsbahnen sich entschlossen, auch auf ihren Personendampfern auf dem „Schwäbischen Meer“ große und umfangreiche Neuerungen in Bezug auf das Rettungswesen einzuführen. Seit einiger Zeit führen die Schiffe eine größere Anzahl der großen Rettungsringe und in neuerer Zeit sehen wir auf den Dampfern Kästen und Tröge mit Rettungsweilern, außerdem sollen noch, was besonders für den Sommer bei dem großen Meisterei angenehm empfunden werden wird, sämtliche Bänke und Tische mit wasserdichten Blechdecken versehen werden, um denselben eine größere Tragfähigkeit zu verleihen. Weiter sind nach den „Konstanzer Nachrichten“ auf jedem Boot zwei große Gondeln, so daß also letztendlich hundert Leute, sollte je eine Katastrophe eintreten, gerettet werden könnten, vorausgesetzt, daß die Besatzung ihre Pflicht tut und das Publikum gefunden Verstand walten läßt.

* Zur Hebung des Fremdenverkehrs in Baden. Eine in Karlsruhe abgehaltene Landesauschussung des Badischen Landesverbandes zur Hebung des Fremdenverkehrs beschloß u. a. die Propaganda weiter auszubauen. Für den kommenden Sommer wurden anregend geschriebene und künstlerisch ausgestattete Broschüren in den Weltsprachen, deutsch, englisch, russisch, französisch und holländisch, hergestellt, die im Ausland vertrieben werden. Das badische Verkehrsbad, das recht großen Anklang gefunden hat, erscheint im Frühjahr d. J. in zweiter verbesserter Auflage. Ebenso wird das badische Eisenbahnalbum auf den Eisenbahnlinien in neuer vornehmerer Fassung aufgelegt und durch Angliederung eines Anzeigenteiles auch den Industriezweigen zur Propaganda zugänglich gemacht. Ueber die bemerkenswerten Sehenswürdigkeiten Badens wird ein großer Film aufgenommen und im Ausland vorgeführt. Eine weitere Reihe Druckschriften und Prospekte über badische Orte usw. werden systematisch vertrieben. Die meisten Städte und Kurorte Badens haben sich jetzt dem Landesverkehrsverband angeschlossen.

Neues vom Tage.

Som Juce germalmt. Posen, 31. Jan. Auf der Bahnhofsstraße Wollstein-Gräß hat sich heute früh ein schmerzliches Unglück ereignet. Dort germalmt ein Schnellzug den Fleischmeister Krajewski aus Wilichowo und seinen Sohn, die mit ihrem Fuhrwerk bei der Station Lofk auf der Chaussee von Wollstein-Tarnowo den Bahnübergang noch vor dem Herannahenden Zuge passieren wollten.

Aus der Stadt.

* Karlsruhe, 3. Februar.

* Karrenführung der „Lassallia“. Daß auch in den Arbeitergefängnissen der goldene Faschingshumor eine Stätte hat, davon zeugte die zweite Damen- und Fremdenführung des Gefängnisvereins „Lassallia“, die am letzten Sonntag im „Kühlen Krug“ stattfand. Auch diese war gleich der ersten stark besucht, ein Zeichen, daß auch in Arbeiterkreisen das Bedürfnis besteht, in der Faschingszeit auf einige Stunden des sorgenvollen Daseins zu vergessen, zumal die Beteiligung an den Veranstaltungen der „Lassallia“ große Ausgaben nicht bedingen, wenigstens nicht so große, wie andere derartige Gelegenheiten. Das sei denjenigen entgegen, die mit allerhand albernen Bemerkungen in der Presse und privatim dem Arbeiter einen bescheidenen Anteil am Faschingsvergügen mißgönnen. Der Arbeiter gibt da wirklich nicht mehr Zehner aus, als Leute des honesten Bürgerturns Goldstücke, was man im allgemeinen diesen nicht mißgönnt.

Die Veranstaltung war wieder, das muß jeder befristigen, eine recht geliebte und die Württenredner hielten sich alle im Rahmen des Zulässigen — von einigen kleinen Entgleisungen abgesehen. Als Württenredner resp. Rednerinnen produzierten sich die Herren Grohrratsmeier, Stommel, Madenhut, Videl, Sonntag, Gekalla, Gorenflo Lang und Fr. Luz mit durchweg gutem Erfolg. Insbesondere ernteten die humorvollen Deklamationen des „Rekruten“ Stommel und des Exzentrikschurken Sonntag stürmische Heiterkeitsfolge. Auch die schauerliche Vokale „In den Abbrüggen“, an der sich die gesamte Sängerschaft beteiligte, war in ihrem Grundgedanken wie in der Ausführung tadellos. Sehr viel zum guten Gelingen hat auch der Vorkämpfer des Exzerates, Herr Motter, beigetragen, der mit Humor und Umsicht die Veranstaltung von Anfang bis Ende leitete.

* Wiederabend Gertrude Förtel! Es sei hierdurch nochmals auf das heute Dienstag, abends 8 1/2 Uhr, im Museumskaale stattfindende Konzert der 1. I. Österreichischen Kammerfängerin Gertrude Förtel hingewiesen. Das hervorragend schöne Programm und der ausgezeichnete Ruf, welchen die gefeierte Künstlerin genießt, versprechen einen hohen Kunstgenuß. Karten bei Kunz, Nachf., und an der Abendkasse.



Wenn man's recht bedenkt, ist Kathreiners Malzkaffee doch der beste. Er hat sich seit 25 Jahren bewährt. Der Gehalt macht's!

Advertisement for A. H. Rothschild. Text: Durch grosse Verminderung der Spenen bin ich in der Lage, meine bekannt guten Qualitäten außerordentlich billig u. vorteilhaft zu verkaufen, wovon Sie sich in Ihrem eigenen Interesse überzeugen wollen. Während der „Weissen Woche“ 10% in bar oder doppelte Rabattmarken. A. H. Rothschild. Anfertigung sämtlicher Wäsche im eigenen Atelier. Ausstattungs-Geschäft Kaiserstr. 167, Rückgebäude.

Städt. Festhalle Karlsruhe (Grosser Saal).

Mittwoch, den 4. Februar 1914, abends 8¹/₂ Uhr:

9. Volkstümliches Symphonie-Konzert (II. Saison).

Ausgeführt von der verstärkten Kapelle
des 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109.
Dirigent: Musikmeister **Bernhagen**.

Solistin: Fräulein **Luise Beck**, Karlsruhe (Klavier)
6881

Vortragsordnung:

(Beginn 8¹/₂ Uhr. — Ende gegen 10¹/₂ Uhr.)

I. Teil.

1. Eine Fest-Ouverture R. Wagner.
2. Symphonie G-moll Friedr. Gernsheim.
Allegro moderato. Larghetto.
Scherzo. Finale.

II. Teil.

3. Konzert A-moll Grieg
Allegro moderato. Adagio.
Allegro marcato.
4. „Moldau“, Symphon. Dichtung Friedr. Smetana.

Stadtgarten-Jahreskarten, Kartenhefte
und Konzert-Abonnements haben in diesem
Falle keine Gültigkeit.

Preise der Plätze: Im Vorverkauf bei den
Musikalienhandlungen **Fritz Müller**, Kaiser-
Passage 2, Ecke Kaiser- u. Wald-Strasse, Telefon 1988
(Plätze in der westlichen Hälfte der Halle), und
Franz Tafel, Kaiser-Strasse 82a, Telefon 1647,
(Plätze in der östlichen Hälfte der Halle) sowie
im **Kiosk des Verkehrs-Vereins** beim Hotel
Germania, Telefon 600 (ein Teil der nichtnumerierte
Plätze) **numerierter Platz (Saal und untere
Galerie I. Abteilung, Balkon I. Reihe) 80 Pfg.,
nichtnumerierter Platz 40 Pfg., an der Abend-
kasse 1 Mk. und 50 Pfg.**

Ausführliches Programm mit Erläuterungen zu
10 Pfg. an den Saaleingängen.

An **Zugängen** werden — um 8 Uhr — ge-
öffnet (zum Saal und der oberen Galerie) die Ein-
gänge in den beiden Anbauten rechts und links der
Festhalle.

Während der Vorträge bleiben die Saaltüren
geschlossen.

Nach dem ersten Teil findet eine grössere
Pause statt.

Rauchen nicht gestattet.



erfreuen sich nicht minder
wie Raucher an dem köst-
lichen Duft einer
Eckstein-Cigarette.

Eckstein's DA CAPO-Cigaretten

von A. M. Eckstein & Söhne, Dresden.

Grösste deutsche Zigarettenfabrik
nach Arbeiterzahl (ca. 2300 Arbeiter)
Stück 3 bis 10 Pfg.

Trustfrei



Weisse Woche! Grosser Sonder-Verkauf

vom 2. bis einschl. 10. Februar.

Die zum Verkauf gelangenden Waren sind im Preise
besonders herabgesetzt, ausserdem gebe für diese Zeit
noch einen

== Extra-Rabatt von 10 Prozent in bar. ==

Kochherde, emailliert und lackiert, 10 Prozent.

Spezialität: Grude-Oefen.

Oefen, irische u. amerikanische Systeme 10-40%

Alle Sorten **Koch- und Küchengeräthe**, wie
Emaile, Eisen, Kupfer, Messing und Aluminium 10%

Gaskocher und Herde 10%

Badewannen, Holzwaren, Bestecke, Löffel, Vor-
leger, Fleischhackmaschinen, Buttermaschinen,
Wasch-, Wring- u. Mang-Maschinen, Waschkessel,
Messerputz-Maschinen, Lampen aller Art, Glüh-
körper, Zylinder, Dichte, prima Porzellanwaren,
Gläser in jedem Genre, Steingut etc. etc., Markt-
Taschen, Schul- und Aktien- 10% Rabatt.
Mappen u. v. andere Gegenstände

Besonders günstige Kaufgelegenheit für
Brautleute und Gastwirte.

Reichhaltiges Lager — nur Primawaren.

Ernst Marx, 7001

Herd-, Ofen- und Haushaltungs-Geschäft,
Fernruf 3086. Luisenstrasse 45.

Montag, 2. Februar bis Dienstag, 10. Februar

15% Rabatt

auf

7049

sämtliche Herren- und Knaben-Konfektion.

Für Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge günstige Einkaufsgelegenheit.

Konfektionshaus Hansa

Inhaber: **Louis Wolf**

Karlsruhe, Kaiserstrasse 50, Ecke Adlerstrasse.

Ich habe mich in Baden-Baden als

Rechtsanwalt

mit Zulassung bei dem Grossherzoglichen Amtsgericht Baden, Land-
gericht Karlsruhe und der Kammer für Handelssachen in
Pforzheim niedergelassen.

7046

Mein Büro befindet sich **Lichtentalerstr. 3, Telefon 1140.**

Dr. Paul Kahn, Rechtsanwalt.

Sensationelles Angebot für Brautleute!

Komplette Einrichtung wie folgt:
a. Schlafzimmer bestehend in:
2 Bettstellen mit guten Kissen
2 Schonerbetten, 2 Stuhl, Woll-
matten, 2 Kopfstelle, 2 Nach-
ttische, 1 Spiegel, 1 Wasch-
kommode, 1 großer Schrank.
b. Wohnzimmer, bestehend in:
1 Vertiko mit Spiegel, 1 Tisch-
Divan, 1 Tisch, 4 Stühle.
c. Küche, bestehend in: 1 Küch-
schrank, 1 Tisch, 2 Hocker zu-
sammen für den enorm billigen
Preis von nur

Mk. 375.—

abzugeben. 7009

Möbelhaus Werner
Schloßplatz 13, Eingang Karl-
Friedrichstrasse. 7006

Herzlicher Fahrt à 3.—

Herren-Anzüge à 3.50

Damenkleider à 3.—

Färberei Firnrobi
Kaiserstrasse 28. 6899

Bett- Teppiche

sind enorm billig abzugeben.

Kaiserstr. 133

6882 1 Treppe hoch.

Ecke Kaiser- und Kreuzstr.

Doppelte Rabattmarken bis Schluß dieser Woche

im Kaffee-Geschäft Gehr. Kayser

Filialen in Karlsruhe: **Kaiserstrasse Nr. 229** (Ecke Hirschstrasse).
Kaiserstrasse Nr. 113 (Ecke Adlerstrasse, im Hause des Herrn Küter).